

Er scheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

D i e n s t a g,  
den 4. August.

Murrthal =



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamts-Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. M a r b a c h, W a i b l i n g e n, W e l z h e i m zc.

N<sup>ro.</sup> 62.

1840.

B o t e.

Zugleich  
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bachnang und Umgegend.

Sonnenfinsterniß 1654. —

Auf den 4. August ward von den Astronomen eine große Sonnenfinsterniß prophezeit — ja einige wollten sogar den jüngsten Tag erzwingen: dieselbe machte daher vielen Leuten so angst und bang, daß sie den Tag zuvor Kochwasser, und das Vieh zu tränken in die Häuser getragen, an manchen Orten die Brunnen zugedeckt, damit das Wasser nicht schädlich werde. Viele sind an diesem Tage nicht aus den Häusern gegangen und haben auch ihr Vieh in den Ställen gehalten.

Ämtliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Affords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Bachnang. [Frucht-Verkauf.] Auf dem hiesigen Asten sind

- 16 Scheffel Kernen,
- 40 Scheffel Roggen und
- 30 Scheffel Haber,

sämmtlich vom Jahrgang 1839 zum Verkauf ausgesetzt, welche in den laufenden mittleren Schrankenpreisen gegen baare Bezahlung abgegeben werden. Den 27. Juli 1840.

K. Kameralamt.

Bachnang. [Verkauf einer Buchdruckerei mit Leihbibliothek, Papier-Vorräthen und Druckschriften.] Montag den 10. August dieses Jahrs Morgens 9 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause aus der Verlassenschaft des kürzlich dahier verstorbenen Buchdruckers Hack die rubricirten Gegenstände unter annehmbaren Bedingungen an den Meistbietenden im öffentlichen Aufsteich verkauft werden.

Hiezu ladet man die Liebhaber, welche sich mit glaubwürdigen Vermögenszeugnissen versehen wol-

len unter dem Anfügen hiemit ein, daß schon seit mehreren Jahren zweimal in der Woche bei Hack, jetzt seiner Wittwe, ein vielseitig gelesenes Blatt unter dem Titel

Der

Murrthal-Bote

„zugleich Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend“, im Druck erscheint und ein thätiger und umsichtiger Geschäftsnachfolger Hack's sein gutes Auskommen hier finden dürfte.

Den 15. Juli 1840.

Waisen-Gericht.  
vdt. Gerichts-Notar,  
Nädelin.

Unterweiffach, K. Gerichts-Bezirks Bachnang. [Gläubiger- und Schuldner-Ausruf auch Bürgschafts- und Aufkündigung.] Diejenigen, welche durch bisherigen Aktiv- oder Passiv-Verkehr mit dem kürzlich hier verstorbenen Gemeinderath und Kronenwirth Ludwig Jakob Friedrich Schlehner, mit dessen Verlassenschaft in Berührung stehen, insbesondere also auch die



**Bürgschafts-Gläubiger** desselben, werden hiemit in Folge des auf den Antrag der Erben, waisengerichtlich gefaßten Beschlusses aufgefordert, sich binnen 21 Tagen von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls diejenigen, deren Ansprüche nicht bekannt wurden, es sich selbst zuschreiben haben, wenn sie bei Auseinanderlegung der Schlehner'schen Verlassenschaft unberücksichtigt bleiben, und den Erben die Einreden vorbehalten werden, welche ihnen wegen unterlassener Anzeige, namentlich einer geleisteten Bürgschaft zustehen.

Den 5. August 1840.

K. Amts-Notariat:  
Rieger.

**Reichenberg.** [Gläubiger-Aufruf.] Um den Gutsclausschilling des Johannes Dorn B. und Bauers von hier mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle Diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bei dem Schultheißenamt dahier anzumelden.

Den 31. Juli 1840.

Gemeinderath.  
vdt. Schultheiß Molt.

**Bachnang.** Im Laufe der nächsten Woche findet die Kapital-Steuer-Aufnahme auf dem Rathhause statt. Die Kapitalien-Besitzer werden daher aufgefordert ihre der Besteuerung unterworfenen — bei Privaten angelegten verzinslichen Kapitalien, und unverzinsliche Zieler bei Vermeidung der — auf Verheimlichung eines Kapitals gesetzten Strafe, zur Anzeige zu bringen.

Den 31. Juli 1840.

Stadtschultheißenamt. M o n n.

**Reichenberg.** [Weiden Verkauf.] Am Donnerstag den 6. August d. J. werden die Weiden an den Murr-Ufern der herrschaftlichen Pachtwiesen zwischen Sulzbach und Dppenweiler, in der Wohnung des unterzeichneten im Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber Morgens 7 Uhr eingeladen sind.

Güter-Inspektor.  
Schultheiß M o l t.

**Ebersberg.** [Schafwaide-Verleihung.] Die hiesige Winterwaide, welche ohngefähr 200 Stück ernährt, und eine Stallung, wo 300 Stück geräumigen Platz haben, wird am Samstag den 8. August Nachmittags 2 Uhr in dem Rathszimmer auf 2 Jahre im Aufstreich verpachtet. Wozu die Liebhaber einladet.

Den 1. August 1840.

Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

**Ebersberg.** In den Weinbergen der Patriz Buchers Wittwe, sind am 30. Juli gefährbte Klesner Trauben angetroffen worden.

Den 1. August 1840.

Schultheiß Sch e e f.

**Murrhardt.** [Wasserwerk feil.] Der Unterzeichnete ist entschlossen, sein am Rehbach dahier gelegenes Wasserwerk, bestehend in einer neu eingerichteten Sägmühle, einer Schleifmühle und Handfreibe, nebst Wohngebäude: mit 2 bewohnbaren Zimmern, mehreren Kammern, 2 neuerbauten Kellern etc., so wie die dabei gelegenen Güter: nämlich: 1 1/2 Bttl. Wurz-, Gras- und Baumgarten und 1 1/4 Morgen Wiesen aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, und ladet hiezu die Liebhaber auf

Montag den 10. August dieses Jahres,

Nachmittags 1 Uhr

in das Gasthaus zum Waldhorn dahier ein mit dem Bemerken, daß das Anwesen täglich eingesehen, auch vorläufig ein Kauf abgeschlossen und die Kaufsbedingungen annehmbar gestellt werden können.

Christian Kugler.

**Fürstenhof D. Bachnang.** Unterzeichneter ist gesonnen seinen Hof, sammt Allem, was dazu gehört, zu verkaufen, derselbe besteht in:

1 Wohnhaus.

1 Scheuer.

1/2 Mrg. Garten.

1/4 Weinberg.

ungefähr 6 Mrg. Wiesen.

— 24 Mrg. Acker.

Dabei ist eine Holzgerechtigkeit, welche jährlich erträgt:

2 1/2 Meß Scheiter.

200 buchene Bän.

Den 12. Theil von 3 Eichen, ferner;

1 paar Ochsen.

2 — Stier.

2 junge Kühe.

2 — Rinder.

1 jähriges Schwein.

Eine Gerechtigkeit 45 Stück Schafe zu halten.

1 angemachten Wagen sammt Zugehör.

2 Flüge.

1 Branntweinhasen.



Alle erforderlichen Früchte sind vorhanden, z. B. Korn, Gersten u. s. w. So wie auch Heu und Stroh. Hierzu ist Tagfahrt bestimmt auf:

Montag den 24. August,  
am Bartholomäus-Feiertag

wozu die Liebhaber eingeladen werden, sich im Gasthof zur Sonne in Grosaspach einzufinden. Der Hof kann täglich eingesehen, und mit mir auch vorher ein Kauf abgeschlossen werden.

Matthäus Andres.

Marbach. Es ist ein äußerst solid gebauter, noch im besten Zustande befindlicher, hübscher vier-sitzig bedeckter Wagen zu verkaufen. Auch würde derselbe gegen ein gutes ein-spänniges Chaischen ausgetauscht.

Kö p f, Sattlermeister.

Ittenberg, D. A. Backnang. Georg Weber verkauft am

Samstag, den 8. August,  
Morgens 9 Uhr

50 Klasten buchene und tannene Stumpfen, wozu sich die Liebhaber in meinem Hause einfinden wollen. Wobei bemerkt wird, daß die Bezahlung bis Martini geschehen muß.

Backnang. Es hat Jemand eine noch ganz gute Backmulde sammt Deckel und Gestell zu verkaufen. Zu erfragen bei

Jakob Müller, Bäckermeister.

Backnang. Ungefähr vor 14 Tagen hat sich ein Metzgerhund mit weißer Farbe und schwarz gestuften Ohren verlaufen. Er geht auf den Ruf „Filar,“ der jetzige Besitzer wird ersucht, solchen bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

### V e r m i s c h t e s.

#### Liebesbrief eines Schwärmerjuden.

Interessante Rebecke!

Verzeihen Sie de Manier meiner Person, daß ich mer de vollendete Freiheit bedien, Ihnen, göttliche Rebecke, meine Herzens-Idee vorsudeclamieren. Seyn Sie von de vorsüchlichste Grausmuth und schenken Sie mer Entree in Ihr Gehör! Verzeihen Sie meine unschuldige, liebenswürdige Sündringlichkeit! Ich hab' keine Ruh auf der Welt, als ich nich sollte Ihnen gestehn, daß — Gott! ich bin der unglücklichste Mann von de Männer! auf Ehr, ich bin pulveresirt! — Seyn Sie mer böß wegen de Freiheit — Es muß heraus, es mer auch ankommen, wie es will. Ja, Rebecke, ver-

zeihen Sie, Rebecke, ich liebe Sie! — Gott! Es ist heraus, ich bin taubt, die Welt wert mer finster! — Stausen Sie mich nich zu den Dolch der Verzweiflung, — sagen Sie mer mit einem Worte, wollen Sie mich lieben, traueste Rebecke? Schämen Sie sich nich, heitern Sie mich auf, entdecken Sie mer Ihr Herzche. Sagen Sie nicht mehr: „Sein Sie fort meschander Schmucl!“ Gott! wie schain waren Sie da in der Hitze! — Haben Sie mich wohl bemerkt im Theater, wie ich hab geseufzt bei dem Hamlet, als er hat gesagt: Seyn oder nicht sein? — Ich hab gedacht: Was is de Welt, ohn meine Rebecke? — Ihren Papa hab ich schain gewonnen; ich hab ihn lassen verdienen viel Proffitze, ohne Interesse, Alles um de Rebecke. Gott, verzeihen Sie, ich verliere den Muth und die Manier, zu leben, ohne meine Rebecke. Seyn Sie grausmüthig, geliebtes, deutsches Mägdchen! nehmen Sie mich aus Patriotismus, ich bin ein deutscher Mann, Sie können nur glücklich seyn mit mich. — Ich bin reich, ich bin klug, ich sprech französisch, Gott, Rebecke, ich schäme es mir ze sagen, — ich bin sehr hübsch, Sie müssen mich lieben, Sie müssen den Schmucl glücklich machen, Sie müssen Ja sagen — Sie müssen mer anschließen Ihr schaines Herzchen, und darin empfangen, als Ihr Alles, als Ihr Leben. Thuen Sie es bald, mein gezuckertes Rebecke, saunst werden Sie finden aus Liebe getödtet Ihren Schmucl.

Ein gewisser Herr hatte einen Gärtner, der sehr einfältig und nicht wohl mit zu vielem Wiß beschlagen war, den wollte er eines Tags veriren, und sprach: Sage mir: Gärtner! wo hast du diesen Hut bekommen, es muß ihn gewiß ein Hahnen getragen haben? Der Gärtner sagte: Ach lieber Herr, eure Frau hat mir ihn gegeben, und ist einer von den alten Hüten, so ihr getragen habt.

Ein stets kranker Mann mußte von seiner herrschsüchtigen furiosen Frau grenzenloses Unge-mach ausstehen, welches endlich so weit ging, daß sie ihn zu schlagen anfing. An Gegenwehr konnte der arme Mann nicht denken, er suchte bloß durch Vorstellung und auch einmal durch die Erzählung sich zu schützen, wie einer Frau nach ihrem Tode die rechte Hand zum Grabe herausgewachsen sei, mit der sie ihren Mann geschlagen habe. Halt er doch seinen Mund, Einfaltspinsel, entgegnete ihm die Frau; wenn das wahr wäre, müßte ja der Kirchhof wie ein Spargelfeld aussehen.

Der Weinhändler E. . . . in B. unterbreit seine Gäste vielfältig mit Anekdoten aus dem letzten



Befreiungskriege, die er von Militairpersonen, welche bei einem Fläschchen in seiner Weinstube sich wechselseitig ihre Kriegsabenteuer erzählten, gehört und ins Gedächtniß sich eingedrückt hatte. Einer seiner neuen Gäste fragte ihn daher: „Sind Sie denn mit zu Felde gewesen?“ — Ehe der Befragte noch zur Antwort kommen konnte, versetzte ein alter Gast: „Das nicht; aber bei ihm geht es doch immer kriegerisch zu. Er selbst hat einen Schuß, seine Gäste haben gewöhnlich einen Hieb und seine Weine einen Stich.“

In einem Intell. Blatte steht unter der Rubrik: Personen, so gesucht werden, folgendes: „In einer langen Waarenhandlung wird ein junger Mensch gesucht, der einen offenen Kopf hat.“

Frau von D — eine leidenschaftliche Spielerin, saß im Bade zu P. — am Pharoische, und verlor fast alle Karten. Darüber wurde sie so zornig, daß sie dem Bankier mit großer Heftigkeit viele Unhöflichkeiten sagte, und in dem Affekte ihrer Rede stieß ihr ein falscher Zahn aus dem Munde auf den Tisch. Kaltblütig fragte der Bankier: „Gnädige Frau! ist das Ihr Zahn?“

Ein junger Mensch sollte gezüchtigt werden, weil er seinen Vater geschlagen hatte. Die Mutter erbarmte sich und bewies vor Gericht, daß dieser nicht, sondern der Abt aus dem nächsten Kloster sein Vater wäre.

### Seufzer eines Ehemanns.

Der Weg nach Golgatha, so muß ich klagen,  
Konnt' nicht so schrecklich als mein Leben seyn;  
Ich muß nicht nur mein Haukreuz tragen,  
Rein, puzen, füttern obendrein!

### Boshaftige Auslegung.

Der Tod zerriß der Ehe schöne Bande.  
Am Morgen schon nach dem Begräbnistag  
Die Wittwe sich zum nahen Kirchhof wandte,  
Wo ihr geliebter Gatte lag.  
Durch Sehnsucht, diese Stelle zu begrüßen,  
Am Puge sie sogar verhindert war.  
Sie trug ein Nachtgewand; an ihren Füßen  
Erblickte die Pantoffeln man sogar.  
So stand sie auf dem Grabe ernst und bange;  
Toboch ein Bösemicht, der sie von fern gesehn,  
Sprach zu dem andern: warum mag so lange  
Sie denn gerade auf dem Grabe stehn?  
D störe nicht der Siegerin Veranügen,

Erwiedert jener, daß sie jetzt empfand;  
Er soll noch todt darunter liegen,  
Worunter er im Leben stand!

**Bachnang.** Diejenigen Schultheißenämter, welche noch Recurs-Formalien in Händen haben, und solche nicht behalten wollen, werden ersucht, diese alsbald einzufenden.

Die Red. des Murrthalboten.

### Winnenden.

Naturalien-Preise vom 30. Juli 1840.

Frucht gattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	52	13	14	12	48
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	15	4	24	3	48
„ Roggen . . .	10	40	10	13	9	36
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	8	—	7	28	6	56
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	5	12	4	46	4	30
1 Simeri Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn . . .	1	20	1	16	1	12
„ Ackerbohnen . . .	1	24	1	12	1	4
„ Wicken laut . . .	1	12	1	6	1	—
„ Erbsirnen . . .	—	—	—	—	—	—

### Brod = Taxe.

3 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 24 kr.  
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . . 7 Loth

### Fleisch = Taxe.

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	—
„ Rindfleisch . . . . .	6
„ Kuhfleisch . . . . .	—
„ Kalbfleisch . . . . .	5
„ Schweinefleisch . . . . .	8
„ Hammelfleisch . . . . .	—
„ Schafffleisch . . . . .	—

### Cours der Gold = Sorten.

	fl.	kr.
Neue Louisdor . . . . .	11	6
Friedrichsd'or . . . . .	9	34
Dufaten . . . . .	5	86
10 Frankstücke . . . . .	9	30
Pölandische 10Guldenstücke . . . . .	9	84

Bachnang, gedruckt bei C. Pack's Wittwe.